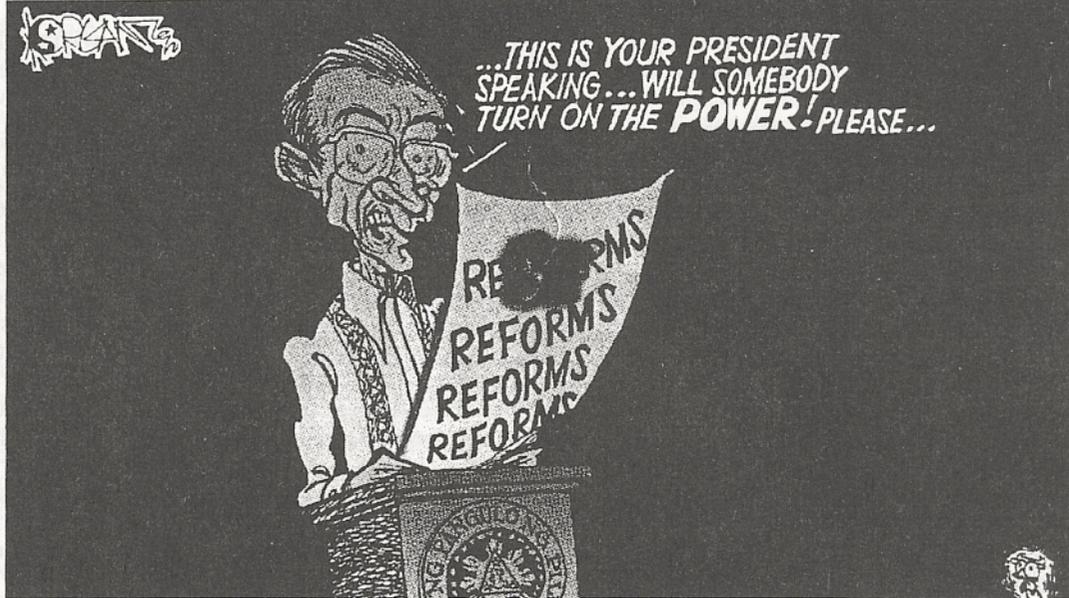


Energiekrise

Auch unter der neuen Regierung Ramos bleiben die alten Probleme. So beispielsweise vor allem die die Wirtschaft lähmende Knappheit an Energie, die nicht nur die Hauptstadt Manila trifft, sondern sich inzwischen auf das gesamte Land ausgeweitet hat. In den ersten drei Monaten dieses Jahres gab es an 53 Tagen keinen Strom. Um dem entgegenzutreten, hat die Regierung um den neuen Präsidenten Fidel Ramos beschlossen, ausländische Privatinvestitionen im Bereich der gesamten öffentlichen Infrastruktur zuzulassen. Dies soll unter anderem für Straßenbauten oder die Errichtung von Transportsystemen gelten, vor allem aber für den Energiebereich. Geplant ist, daß Unternehmen zum Beispiel ein Kraftwerk bauen und es dann für einen vertraglich festgelegten Zeitraum betreiben. Die Regierung bezahlt feste Beträge für die erbrachten Leistungen. Nach Ablauf des Vertrages übernimmt die Regierung das Kraftwerk zu einem auszuhandelnden Preis.

In diesem Zusammenhang ist auch das Vorhaben der Hongkonger Firmengruppe Hopewell zu sehen, die nach Informationen der FEER planen soll, ein 700-Megawatt Kohlekraftwerk zu errichten. Zudem soll das bestehende Kraftwerk Navotas durch eine 120 Megawattstufe erweitert werden. Das Projekt soll ein



aus: FEER v. 18.6.92, S. 18

Gesamtfinanzvolumen von 41 Millionen US-\$ umfassen.

Unterdessen halten die Diskussionen um das Kernkraftwerk Bataan weiter an. Im Streit mit der Betreiberfirma Westinghouse hatte die Regierung Aquino einem weiteren Ausbau zugestimmt. Nun aber wächst der Widerstand in der Bevölkerung. Am 30. April dieses Jahres fand die erste Vollversammlung eines Netzwerkes statt, das sich gegen den Ausbau wendet. Sie wollen eine Zurückweisung des Vergleiches durch das Parlament erreichen und setzen sich für eine Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens gegen Westinghouse ein. Der Organisation gehören unter an-

derem Prominente wie die Tochter des ehemaligen Präsidenten Quezon, der philippinische Bischof Nepomuceno und Mitglieder der philippinischen Sektion von "Ärzte gegen Atomkraft" an. Unterstützung finden die Forderungen auch von 70 Naturwissenschaftlern von philippinischen Universitäten.

Präsident Fidel Ramos versprach unterdessen, bevor er im September einen Vertrag mit Westinghouse unterzeichne, werde er den Kongreß konsultieren. Jedoch erklärte Pablo Malixi von der National Power Corporation (Napocor), daß der Vertrag nicht der Zustimmung durch die Parlamentarier bedürfe

und forderte eine klare Entscheidung durch den Präsidenten.

Bei einer Tagung zum Thema alternative Energien forderte Prof. Roland Simbulan mehr Geld für diesen Bereich. Unter der Regierung Aquino seien nur 2 Prozent des Budgets in Energieprojekte geflossen, kritisierte der Wissenschaftler. Nach Untersuchungen von IBON Data Bank würden derzeit nur 18 Prozent der landeseigenen Energieressourcen an Wasserkraft, Geowärme, Kohle und Gas genutzt.

vgl. IPS, 25.4.92; FEER, 9.7.92; Newsletter Freedom from Debt Coalition, Juni 92; Manila Times, 12.6.92; Malaya, 11.6.92; PNF, 18.7.92; Philippine News Digest, 2.7.92

Landreform bleibt stecken

Wenn die Umverteilung des Landes, das vom Landreformgesetz der Regierung Aquino (CARL) vorgesehen ist, so weitergeht wie bisher, werden zur Umsetzung der Regelungen 219 Jahre vergehen. Das schätzt die Tageszeitung Bulletin Today aufgrund von Zahlen, die auf der Bondoc Halbinsel in Süd Luzon ermittelt wurden. Dort stehen derzeit 44.000 Hektar Land zur Umverteilung an, die sich aber immer noch im Besitz der reichen Familien befinden. Von den 5000 Hektar im Bereich der Kleinstadt San Narciso hätten seit 1988 erst 103 Hektar die Besitzer gewechselt.

Auch nach dem Regierungswechsel haben Farmerorganisationen wenig Hoffnung, daß das Programm nun vorangetrieben werden könnte. Es wird im Gegenteil befürchtet, daß nun wieder vermehrt auf Industrialisierung gesetzt werden wird.

vgl. Bulletin Today 16.6.92; Business World 10.6.92

Counterinsurgency und Friedensverhandlungen

Unterschiedliche Meldungen gibt es über die Ziele von Armee-Einheiten auf Negros im Kampf gegen die NPA. Zum einen sollen Truppen um Col. Raul Urgello eine größere Offensive gestartet haben, um die NPA-Kämpfer aus dem

CHICKS-Gebiet zu vertreiben. Nach Pressemeldungen ist Lucien Gerardino alias Ka Tomas der Chef der dortigen NPA-Einheiten. Die Armee kündigte an, das Gebiet bis Ende dieses Jahres gesäubert zu haben. Zum anderen war von Lt. Col. Pedro Cabuay, neu ernannter Kommandant des 61sten Infanteriebataillons, das auf Negros stationiert ist, zu hören, er wolle mit Vertretern der NPA an einem neutralen Ort verhandeln. Nach Ansicht des Kommandanten sei die NPA militärisch nicht zu schlagen. Zudem wären rund die Hälfte der Kämpfer derzeit bereit, die Waffen niederzulegen. Cabuay begründete dies mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der anderen kom-

munistischen Staaten.

Wie die NDF meldet, wurden in Den Haag, Niederlande, Gespräche zwischen der NDF und Vertretern der philippinischen Regierung geführt. Das Ziel war, den seit nunmehr 23 Jahre andauernden Bürgerkrieg zu beenden. In einem fünf Punkte umfassenden Papier, das von beiden Seiten unterzeichnet wurde, werden Friedensverhandlungen angestrebt. Beide Parteien sollen ihre Positionen und Forderungen ausarbeiten. Dabei sollen die Prinzipien der nationalen Souveränität, der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit die übergeordneten Ziele sein.

vgl. VDS 28.5., 3.8.92; NDF Press Release 2, 1.9.92

Neues Kabinett

Das neue Kabinett von Präsident Fidel Ramos (Vizepräsident Joseph Estrada):

Verteidigung: Renato de Villa

Öffentlicher Dienst:

José de Jesus

Außenministerium:

Roberto Romulo

Gesundheit: Juan Flavio

Bildung: Armand Fabella

Landwirtschaft:

Roberto Sebastian

Transport und Kommunikation:

Jesus Garcia jr.

Haushalt und Verwaltung:

Salvador Enriquez

Tourismus: Narzalina Lim

Justiz: Franklin Drilon

Executive Secretary:

Peter Garrucho

Innere und Lokalverwaltung:

Rafael Alunan

Finanzen: Ramon del Rosario

Agrarreform: Ernesto Garilao

National Economic and Development Authority (NEDA):

Cielito Habito

Industrie und Handel:

Rizalino Navarro

Wissenschaft und Technik:

Ricardo Gloria

Nationaler Sicherheitsberater:

Jose Almonte.

vgl. *Philippine News Digest*, 30.7.92

Arbeitslosenzahlen steigen weiter

Die Zahl der Arbeitslosen hat im Januar dieses Jahres im Vergleich zum Januar des letzten Jahres um über 7% zugenommen. Das geht aus Zahlen hervor, die jetzt von NEDA veröffentlicht wurden. Demnach gab es im Januar 1992 mehr als 2,3 Millionen Arbeitslose. Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg im gleichen Zeitraum nur um 2,2 Prozent auf etwas über 23 Millionen. NEDA führt dieses Mißverhältnis vor allem darauf zurück, daß immer mehr junge Menschen auf den Arbeitsmarkt drängen.

Positiv vermeldete NEDA, daß der Anteil der Unterbeschäftigten von 31,5 Prozent auf 30,6 Prozent gefallen sei. Demnach hätten derzeit rund 7 Millionen zu wenig Arbeit. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Rate auf dem Land leicht gefallen ist, jedoch in den städtischen Gebieten ein starker Anstieg beobachtet werden kann.

Nach der vorliegenden Statistik arbeiten derzeit 44,7 Prozent der Bevölkerung in

der Landwirtschaft. Der industrielle Sektor bringt es auf 16,2 Prozent, das Handwerk auf 10,5 Prozent. 4,7 Prozent der Bevölkerung finden im Baugewerbe ihren Job, während der Dienstleistungssektor mit derzeit 39 Prozent der Beschäftigten weiter ansteigt.

vgl. *Business Star* 20.6.92

Schulden

Die Verschuldung der philippinischen Regierung auf dem internationalen Kapitalmarkt steigt weiter an. Zwar hat offensichtlich die Regierung das Vertrauen ihrer Geldgeber zurückgewonnen und scheint die Schulden bezahlen zu können, gleichzeitig stiegen jedoch die Inlandschulden dramatisch an. Die FEER bezeichnet dies als Ersetzen einer tickenden Zeitbombe durch eine andere. So werden die gesamten Schulden des Inselstaates derzeit auf 92 Milliarden US-Dollar geschätzt. Das ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr. 1986 betrug die Schulden noch 94 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Dieser Prozentsatz ist auf derzeit 64 Prozent gefallen.

Gleichwohl steigen die Schulden der Regierung im In- und Ausland auf über 43 Milliarden US-Dollar im Jahre 1992 an, was beinahe einer Verdoppelung zum Jahr 1983 entspricht. 32 Prozent des philippinischen Haushaltes müssen derzeit zum Schuldendienst verwandt werden. Der Anteil der Staatsschulden am Bruttoinlandsprodukt beträgt in diesem Jahr 83 Prozent. 1983 waren es noch 9 Prozent gewesen.

Gleichzeitig sieht auch die Philippinische Zentralbank düsteren Zeiten entgegen. Sie schreibt schon seit geraumer Zeit rote Zahlen, und es ist auch in nächster Zeit nicht damit zu rechnen, daß sich daran etwas ändern könnte. Die Gründe für dieses finanzielle Fiasko liegen in den 70er und frühen 80er Jahren, als die Bank für die Marcos-Cronies zum Selbstbedienungsladen wurde.

vgl. *The Business Star* 21.7.92; FEER 20.8., 23., 30.7.92

Familienplanung

Präsident Ramos hat angekündigt, er wolle die Geburtenrate der Philippinen senken, die mit 2,4 Prozent eine der höchsten in Asien ist. Es sei eine zentrale Aufgabe der Regierung, so Ramos, Eltern mit Informationen bei ihrer Entscheidung zu helfen, wie viele Kinder sie haben möchten. Diese Aufforderung setzt sich stark von der Politik der ehemaligen Präsidentin Corazon Aquino ab, die mehr Rücksicht auf die katholische Kirche genommen hatte. Sie fürchtete, die Unterstützung der Geistlichkeit zu verlieren, die für sie sehr wichtig war. Ramos kündigte jedoch auch an, daß die Ansicht der Kirche in seinem Geburtenkontrollprogramm respektiert werden soll.

vgl. *Philippine Daily Inquirer*, 17.7.92

Siemens-Tochter

Eine neue Tochterfirma hat Siemens in den Philippinen gegründet. Sie soll sich als Handelsfirma mit Telekommunikation, Transportsystemen, Industrieautomaten und medizinischen Geräten befassen. Das Grundkapital beträgt 450 Millionen Pesos.

vgl. *Philippine Reports*, 30.6.92

Verhaftung

Pater Peter Geremia, ein italienischer Priester, und Soledad Jubilan, Menschenrechtsanwältin, wurden bei einer Demonstration von Farmern vor einem National Food-Kaufhaus in Columbio, am 11. Juli festgenommen.

vgl. *Manila Chronicle*, 20.7.92

Dürre hält an

Extreme Dürre herrscht derzeit in den Provinzen Iloilo, Bukidnon, Davao del Sur, South Cotabato, North Cotabato und Maguindanao. Die Provinzen wurden zu Katastrophengebieten erklärt. 40 Prozent der Reisernte und 55 Prozent der Maisernte sollen zerstört sein. 21.908 Hektar Wald verdorrten. In einigen Regionen wird wegen der Dürre nun mit Hungersnöten gerechnet. Die Schäden werden auf 2 bis 4 Milliarden Pesos geschätzt.

vgl. *Business Star*, 23.6.92, *Disaster Update*, 15.5.92

UM

BRÜCHE

Nr.3
Mai/Juni '92

Süd-Ost-West-Zeitschrift
gegen Alte und Neue Weltordnungen

Eine OstWest - Ko-Produktion des BAOBAB-Infoladen
Eine Welt (Ost-Berlin) und des Infoladen "Dritte Welt"
Neukölln (West-Berlin) - erscheint vierteljährlich

Nr.3 Mai/Juni 1992:

Drogenpolitik

Markt, Macht, Repression

Drogenpolitik: Drogenbekämpfung und getrübbtes Bewußtsein
Die Gesellschaft umkrepeln...
1992: Dieses Jahr ist nicht zu feiern
Die Gegenwart gehört Spanien
UNCED: Prima Klima?
Südafrika: Nach dem Referendum
Rassismus: Schwarze Frauen in Deutschland
EG - "Ausländer"-Politik
Schwule: Die Schwule Internationale Berlin

Einzelpreis: DM 3.- (80 Seiten)
Jahresabo: DM 15.- (incl. Porto)
Wiederverkäuferinnen erhalten 20% Rabatt

Bezug:	Infoladen "3.Welt" Thomasstr. 11-13 W-1000 Berlin 44 030 - 681 19 48	BAOBAB-Infoladen Eine Welt ehem. Dritte Welt Zentrum Winsstraße 53, O-1055 Berlin Tel. (Ost) 426 94 51
--------	---	---